

Handeln statt Jammern im thurgauischen Hohentannen

Ein Drittel des gesamten Stromverbrauchs in Hohentannen stammt aus lokaler Photovoltaik, und rund drei Viertel aller Haushalte heizen mit einheimischem Holz. Das freut nicht nur Klima und Umwelt, sondern auch die lokale Wirtschaft.



Die Schuldenlast gross, der Steuerfuss am oberen Limit – es stand nicht gut um die Thurgauer Gemeinde Hohentannen mit ihren rund 600 Einwohnern, als vor zehn Jahren eine neu gewählte Behörde das Ruder übernahm. Doch statt zu jammern, entschied sich die neue Crew zu handeln. Sie setzte sich das ambitionöse Ziel, die Eigenständigkeit der Gemeinde

zu wahren und gleichzeitig ihre Strukturen langfristig zu stärken.

Thurgauer Sonne, Wasser und Holz statt Gas aus Russland

Basierend auf einer Stärken-Schwächen-Analyse rief sie das Projekt «Gemeindepower» ins Leben, das der politischen Behörde seither als strategischer

roter Faden dient und alle drei Ebenen einer nachhaltigen Entwicklung umfasst: die Umwelt, die Gesellschaft und die Wirtschaft. Für die Behörde war von Beginn weg klar, dass sich die finanzielle Situation nur dann verbessern lässt, wenn die lokale Wertschöpfung zunimmt. Vor allem der Geldabfluss im Bereich Energie war ihr ein Dorn im

So viel Energie wie möglich aus einheimischen erneuerbaren Quellen produzieren, lautet das Credo der Behörden von Hohentannen. Es zahlt sich für die Umwelt und für die Gemeindefinanzen aus. Bild: zvg



Auge. «Statt Öl aus Libyen und Gas aus Russland zu importieren, sollten wir so viel Energie wie möglich aus einheimischen erneuerbaren Quellen produzieren», war und ist Gemeindepräsident Christof Rösch überzeugt. Gesagt, getan: Eine Informationsveranstaltung zum Thema Solarenergie zog viel Publikum an. Kurze Zeit später

wurde das erste Baugesuch für eine Photovoltaikanlage eingereicht. Zahlreiche weitere folgten und führten dazu, dass im Jahr 2008 aus dem kantonale Förderprogramm 735 000 Franken nach Hohentannen flossen. Mehr als in jede andere Gemeinde des ganzen Kantons.

Zusätzlich zu Bund und Kanton fördert die Genossenschaft «Sunpower» seit einigen Jahren Solarprojekte auf Gemeindegebiet. Heute verfügt jedes achte Haus über eine eigene Stromversorgung auf dem Dach. Zusammen produzieren diese Anlagen über eine Million Kilowattstunden pro Jahr und decken damit rund ein Drittel des gesamten Stromverbrauchs.

Seit 2011 kauft die Gemeinde zudem für das ganze Versorgungsgebiet atomkraftfreien Strom ein. Den Strombezügern bleibt aber die Möglichkeit, den etwas günstigeren Atomstrommix zu verlangen. Zu Beginn machten 13 Einwohner von dieser Möglichkeit Gebrauch, heute sind es lediglich noch drei. Damit stammen mehr als 99 Prozent des gesamten zugekauften Stroms aus erneuerbarer Wasserkraft.

Holz in Hülle und Fülle zum Heizen

Ein weiteres wichtiges Element ist die von engagierten Privaten gegründete Holzpower Wärmeverbund GmbH. Sie produziert, verteilt und verkauft Wärmeenergie auf der Basis von einheimischem Holz, das in der Gemeinde Hohentannen mit ihren Wäldern und den vielen Obstgärten reichlich vorhanden ist. Die im Jahr 2009 in einem alten Kuhstall erstellte Holzfeuerungs-Grossanlage mit einer Leistung von 550 Kilowatt und dem dazugehörigen Leitungsnetz von 2500 Metern Länge beheizt seither die umliegenden Häuser. Heute ist jede zweite Liegenschaft im Ortsteil Hohentannen verbindlich für eine Frist von mindestens zwanzig Jahren unter Vertrag. Darunter das Schulhaus, das Gemeindehaus mit Mehrzweckhalle, das Dorffrestaurant, die Liegenschaft Schloss Ötlishausen sowie zahlreiche Mehr- und Einfamilienhäuser. Fossil betriebene Heizungen lassen sich heute an einer

Erstes Europäisches Forum Gemeindepower

Gleich dreimal wurde die Gemeinde Hohentannen im Jahr 2014 für ihr Engagement ausgezeichnet: mit dem Schweizer Solarpreisdiplom, mit dem Thurgauer Energiepreis für die beste Idee und mit dem mit 60 000 Franken dotierten Klimapreis der Zürich Versicherungen. Einen Teil dieser unerwarteten Einkünfte investiert die Gemeinde dieses Jahr in das «1. Europäische Forum Gemeindepower – Impulse zur Dorfentwicklung». Sie lädt im Juni interessierte Gemeinden aus der Schweiz und dem benachbarten Ausland dazu ein, sich zu vernetzen, Erfahrungen auszutauschen und sich von guten Beispielen inspirieren zu lassen. Die lokale Wertschöpfung und die Wahrung der Eigenständigkeit stehen dabei weiterhin im Vordergrund.

<https://tinyurl.com/m68g2z7>

1. Europäisches Forum Gemeindepower, 16./17. Juni 2017, Hohentannen: <https://tinyurl.com/kv48j6n>

Hand abzählen. Mehr als drei Viertel der Gebäude im gesamten Gemeindegebiet Hohentannen-Heldswil verwenden für ihre Wärmeversorgung ausschliesslich den heimischen Rohstoff Holz.

Gemeinde hat ein Förderprogramm

Das ist auch dem gemeindeeigenen Förderprogramm zu verdanken, welches seit 2012 aus den Einnahmen der Kiesausbeutung auf Gemeindegebiet finanziert wird. Beitragsberechtigte Massnahmen sind beispielsweise der Ersatz fossiler Heizquellen durch den Anschluss an den Wärmeverbund oder den Einbau von Stückholz-, Schnitzel- und Pelletheizungen, der Einbau von Photovoltaikanlagen und Sonnenkollektoren für Warmwasser, der Ersatz von älteren



Heute verfügt jedes achte Haus in Hohentannen über eine eigene Stromversorgung auf dem Dach. Ein Drittel des gesamten Stromverbrauchs der Gemeinde wird damit lokal produziert. *Bild: zvg*

Haushaltgeräten durch Geräte der höchsten Effizienzklasse oder die Erstellung eines Gebäudeenergieausweises nach den Vorgaben des Kantons (GEAK). Auch wer ein Elektrofahrzeug kauft und dieses mit heimischem Solarstrom betankt, profitiert vom Förderprogramm. Und eine motivierte Energiekommission

meinde. Später hat die Zukunftswerkstatt «Gemeindepower» die Aufgabe übernommen, das Projekt weiterzuentwickeln, neue Ideen zu kreieren und zu koordinieren.

Der Erfolg zahlt sich auch in finanzieller Hinsicht aus: Zinskosten, die bis vor einigen Jahren die Gemeindefinanzen

«Je nach Abschluss der Jahresrechnung erhalten alle Steuerpflichtigen, die ihre Steuern rechtzeitig bezahlt haben, Hohentaler im Wert von rund 60 Franken.»

treibt die Energiewende mit Informationen und Aktionen wie beispielsweise dem Umtausch von Glühbirnen gegen LED-Lampen weiter voran.

Gemeinde ist schuldenfrei

Hohentannen hat die Zügel selbstbewusst in die Hand genommen und die Wende erfolgreich eingeleitet. «Die Erfolge des Projekts «Gemeindepower» sind nur dank einer engagierten Bevölkerung möglich», betont Rösch. «Es hat die Gemeinschaft gestärkt und zufriedener gemacht, weil es zeigt, dass man gemeinsam viel erreichen kann.» Zu Beginn beteiligten sich rund 20 Privatpersonen, Behördenmitglieder und Fachleute in der Projektgruppe, realisierten schnell sichtbare Erfolge und trugen das Gedankengut in jeden Winkel der Ge-

meinde. Später hat die Zukunftswerkstatt «Gemeindepower» die Aufgabe übernommen, das Projekt weiterzuentwickeln, neue Ideen zu kreieren und zu koordinieren.

Der Erfolg zahlt sich auch in finanzieller Hinsicht aus: Zinskosten, die bis vor einigen Jahren die Gemeindefinanzen stark belasteten, gibt es heute nicht mehr. Die Gemeinde ist schuldenfrei, konnte den Steuerfuss schrittweise um 21 Prozent senken und das Eigenkapital um ein Vielfaches erhöhen. Das macht sie auch für Neuzuzüger attraktiv. Um alle am Erfolg des Projekts «Gemeindepower.ch» teilhaben zu lassen, hat sich der Gemeinderat von Hohentannen etwas Besonderes einfallen lassen: Je nach Abschluss der Jahresrechnung erhalten alle Steuerpflichtigen, die ihre Steuern rechtzeitig bezahlt haben, Hohentaler im Wert von rund 60 Franken. Diese Gutscheine können innert Jahresfrist bei ortsansässigen Gewerbebetrieben eingelöst werden und kurbeln die lokale Wirtschaft zusätzlich an.

Marianne Stünzi, Pusch

RÉSUMÉ

Hohentannen (TG) mise sur «gemeindepower.ch»

Les finances de la commune thurgovienne de Hohentannen avec ses 600 habitants n'allaient pas bien lorsque le nouveau conseil communal a repris le flambeau il y a dix ans. Mais au lieu de se plaindre, la nouvelle équipe a créé un programme de soutien. Aujourd'hui, une maison sur huit dispose de son propre approvisionnement en électricité sur le toit. Ensemble, ces installations produisent plus de 1 million de kilowattheures par année et couvrent environ un tiers de la consommation d'électricité totale. Par ailleurs, la commune achète depuis 2011 de l'électricité sans nucléaire pour toute la zone desservie. Holzpower Wärmeverbund GmbH, créée par des particuliers, est un autre élément important. Elle produit, distribue et vend de l'énergie thermique sur la base du bois qui est amplement disponible dans les forêts et dans de nombreux vergers. Aujourd'hui, la commune n'a plus de dettes et tous peuvent participer au succès du projet «gemeindepower.ch». Selon les résultats des comptes annuels, tous les contribuables qui paient leurs impôts dans les délais reçoivent un «Hohentaler» d'une valeur de 60 francs environ. Ces bons peuvent être utilisés dans les commerces locaux.